



GEMEINDEBRIEF

der evangelischen Kirchengemeinden

Bebenhausen und Lustnau



Oktober 2018

Von Freundschaft und Licht

Jesus sagt einmal von sich: „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.“ (Johannes 8,12) Ein Mut machendes Wort, das den Christen zu aller Zeit zugesprochen ist. Ich stelle mir dabei keine Stadionbeleuchtung vor, sondern denke im Blick auf Jesus und seine Botschaft eher an ein Öllämpchen oder eine Kerze. Ein Licht also, das nicht grell ist und blendet, sondern eines, das Wärme ausstrahlt und so viel Licht spendet, dass man die nächsten Schritte sicher gehen kann. Dem entspricht auch das Bild, das das Neue Testament von Jesus zeichnet. Er war kein Marktschreier, der sich aufdrängte, sondern einer, der ruhig, freundlich, aber auch bestimmt seine Sache vertrat; der den Menschen zugewandt war, seine Begleitung und Hilfe auch denen anbot, die in der Gesellschaft am Rande standen, und der auf seinen Vater verwies, in dessen Vollmacht er redete und wirkte. Jesus lud die Menschen ein, es ihm gleich zu tun, dem Nächsten menschenfreundlich zu begegnen, etwas von dem Licht, das er uns ist,

an andere weiterzugeben. Im Matthäusevangelium sagt er: „Ihr seid das Licht der Welt ... Man zündet auch nicht ein Licht an und stellt es unter einen Scheffel, sondern auf einen Leuchter; so leuchtet es allen, die im Hause sind.“ (Matthäus 5,14.15)

Jede Kerze im Gottesdienst erinnert uns an diese beiden Bibelstellen. So kam es, dass die 28 Gemeindeglieder aus Lustnau und Bebenhausen, die im September der Kirchengemeinde Schwabhausen in Thüringen einen Besuch abstatteten, eine Osterkerze für deren Trinitatiskirche mitbrachten. Sie soll Zeichen für unseren gemeinsamen Glauben sein, Zeichen für Jesus, das Licht der Welt, und für die

Aufgabe, die er uns gegeben hat, und für das Vertrauen, das er in uns setzt, einander Licht zu sein.

Denn seit 62 Jahren versuchen das Menschen aus unseren Gemeinden. In den 50er- und 60er-Jahren knüpften viele Kirchengemeinden der Württembergischen und Kirchengemeinden der Thüringischen Landeskirche Kontakte, und es entstanden langsam engere Beziehungen und sogar Freundschaften. Die Kontakte liefen zunächst oft zwischen den jeweiligen Gemeindepfarrern oder auch

über die Posaunenchöre der Kirchengemeinden. Zu DDR-Zeiten war das sehr mühsam: Einreisegenehmigungen mussten beantragt werden, strenge Grenzkontrollen waren zu passieren, und vieles mehr. Seit dem Fall der Mauer sind die Möglichkeiten der Begegnung ungleich einfacher. Dennoch oder gerade deshalb (?) gibt es inzwischen nur noch ganz wenige Partnerschaften, die bis heute überdauert haben. Umso schöner, dass die zwischen unseren Kirchengemeinden lebendig ist. Es gibt langjährige, zum Teil jahrzehntelange Bande und Freundschaften zwischen Men-

schen, die die Kontakte nie abreißen ließen. Es sind in den letzten Jahren aber auch neue entstanden. Das ist schön und das gilt es zu pflegen. Solche Partnerschaften sind wertvoll, weil sie den gängigen Vorurteilen über „die im Osten“ und „die im Westen“ wehren. Wer konkrete Menschen kennt, wird auf solche Stereotypen nicht hereinfallen. Im Gegenteil: Wir können voneinander lernen, und uns aneinander freuen, weil Jesus, unser Licht, uns aneinander weist.

Das meint Ihr



Hauptred Harau

Aus den Kirchengemeinderäten Lustnau und Bebenhausen

Der Kirchengemeinderat Lustnau hat in seiner öffentlichen Sitzung am 17. Juli unter anderem

- Rückblick gehalten auf den Ausflug des Krankenpflegefördervereins durch die Pfalz;
- gehört, dass auf dem Konfi-Camp eine gute Stimmung herrschte und das Camp im Spatzennest mit großer Beteiligung von Lustnauer Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern stattgefunden hat;
- wahrgenommen, dass die Aufführung des Projektchors in der Lustnauer Kirche sehr beeindruckend war;
- beschlossen, den Stundenschlag der Kirchenglocken abzusenken. Dazu sind mechanische Veränderungen notwendig. Im Zuge dieser Maßnahme wird auch das Uhrwerk elektrifiziert, was die jährlichen Wartungskosten auf Dauer senkt;
- gehört, dass der Frauentreff in seiner jetzigen Form nicht weiter besteht. Es werden zukünftig einzelne Aktionen stattfinden wie beispielsweise ein Themenspaziergang durch Lustnau.

sg

Der Kirchengemeinderat Bebenhausen hat in seiner öffentlichen Sitzung am 24. Juli unter anderem

- beschlossen, den Auftrag für die Umrüstung der Glocken auf elektrisches Geläut zu erteilen. Dabei bleibt die Möglichkeit, von Hand zu läuten, erhalten;
- das Programm für den adventlichen Nachmittag am 2. Dezember festgelegt: Hans Haug hat zugesagt, sein neues Büchlein über die Auswirkungen des Ersten Weltkriegs im Dorf Bebenhausen vorzustellen. Daneben gibt es einen Beitrag von Dietmar Scholz;
- Rückblick gehalten auf die beiden Jubiläen, die in diesem Sommer gefeiert wurden: die 40-jährige Tätigkeit von Christof Tränkle als Kasualienmesner und die 30-jährige Mitarbeit von Christina Fischer in der Kinderkirche. Die beiden Gottesdienste am 1. und 15. Juli waren dem jeweiligen Anlass sehr angemessen, besonders auch die Mitwirkung der Kinderkirchkinder an „ihrem“ Jubiläum. Das anschließende Zusammensein vor der Klosterkirche an den beiden herrlichen Sommertagen war für alle Beteiligten eine große Freude.

Hannelore Jahr

Kleine Ursache – große Wirkung

So könnte man umschreiben, was ein Buntspecht im Spätsommer letzten Jahres bei seiner Futtersuche auslöste. Da eine wärme gedämmte Außenwand beim Dagegen-Klopfen wie ein hohler Baumstamm klingt, witterte der amselgroße Vogel wohl allerlei Käfer und andere Kleinlebewesen hinter dem Putz des Gemeindehauses, den er für Baumrinde hielt. Dahinter stieß er aber nur auf Styropor, das er dann reichlich herauspickte, bis er enttäuscht an die nächste Hausecke flog und sein Glück erneut versuchte. An drei Ecken des Gemeindehauses, jeweils weit oben, arbeitete der Specht fleißig und schlug vier jeweils acht bis zehn Zentimeter große und fünf kleinere Löcher, bevor er merkte, dass hier nun wirklich nichts Essbares zu finden ist. Dann kam der Winter, und im Frühjahr wurden zwei Löcher flugs von Amseln genutzt, die hier, gut geschützt vor Katzen und Regen, ihre Nester bauten. Am 1. August konnten die Löcher endlich mit Hilfe eines Hubsteigers verschlossen werden. Die Kirchengemeinde hofft, dass „unser“ Buntspecht seine ernüchternden Erfahrungen mit gedämmten Fassaden an seine Artgenossen in der Gegend weitergibt. Das erspart ihm Enttäuschungen und der Kirchengemeinde einen vierstelligen Betrag.

mh



Ein großer Aufwand war erforderlich, um die Spechtlöcher zu verschließen.



Piratenlager des Evang. Jugendwerks auf der Hammerschmiede



Auf dem Piratenlager des Evang. Jugendwerks (ejw) tummelten sich dieses Jahr 27 Kinder zwischen acht und zwölf Jahren. Zusammen mit dem Mitarbeiter-Team erlebten sie auf der Hammerschmiede bei Abtsgmünd spannende Piratenabenteuer, bestanden aufregende Piratenaufgaben und bauten sich Ausrüstungsgegenstände wie

Säbel und fertigten Kopftücher, die den Freibeuter erst so richtig gefährlich erscheinen lassen. Auch der Badespaß durfte nicht fehlen, und so besuchten die Kinder mit ihren Betreuerinnen und Betreuern regelmäßig den nahegelegenen Badesee und begaben sich in den Schlauchbooten auf Kaperfahrt. Als biblische Geschichte wurde von den Mitarbeitenden in schauspielerischer Höchstleistung jeden Morgen in mehreren Szenen die Geschichte von Moses erzählt. Und auch die Musik durfte nicht fehlen. Jeden Abend wurde am Lagerfeuer kräftig und vor allem laut miteinander gesungen. Den glänzenden

Abschluss bildete das Elternfest, bei dem die Kinder von ihren Eltern abgeholt wurden und noch einmal alles zeigen konnten, was sie in der vergangenen Woche erlebt hatten.

Die Vorbereitungen für das Sommerlager hatten bereits im November 2017 begonnen, daher konnte das Zeltlager ohne Zwischenfälle und routiniert verlaufen. Über die Spenden für die vorigen fünf Zeltlager konnte in diesem Jahr eine wesentliche Verbesserung der Küche eingeführt werden: Ein abwaschbarer Boden, Arbeitsflächen aus Edelstahl und ein neuer Gaskocher mit 16 kW Leistung trugen dazu bei, dass alle gesund und ausreichend ernährt wurden. Außerdem wurden drei neue Rundzelte und fünf neue Biertischgarnituren eingeweiht. Das Sommerlager ist, um ein angemessenes Niveau halten und sich stets verbessern zu können, auf Spenden angewiesen.

Das Evang. Jugendwerk möchte sich auf diesem Wege bei allen Spenderinnen und Spendern ganz herzlich für ihre Großzügigkeit bedanken. Auch weiterhin besteht Bedarf an neuem Material, viel Altes muss ersetzt werden. Spenden für das Sommerlager sind also jederzeit willkommen. Vielen herzlichen Dank!

Frieder Kiefer



Piratensäbel werden gefertigt.



Beim Basteln



Fertig für die Folienrutsche



Piraten zu Fuß

Dorffest rund um die Kirche

Ein fröhliches und gelungenes Dorffest feierten Lustnauerinnen und Lustnauer am letzten Ferienvochenende mit ihren Gästen auf dem Kirchplatz rund um die Kirche. Die Sonne lachte, und es gab ein buntes Treiben bei Musik und reichhaltiger Bewirtung. Am Sonntag feierten die evangelische und die katholische Kirchengemeinde einen ebenso fröhlichen ökumenischen Gottesdienst, den der Liederkranz musikalisch mitgestaltete.

Interessierte Festbesucher ließen sich am Nachmittag durch die Kirche führen und nutzten die Möglichkeit, auf den Kirchturm zu steigen und Lustnau von oben zu betrachten. Die Jugendfeuerwehr und das Evang. Jugendwerk boten unter anderem ein Kinderprogramm. Und Albert Fügler fragte wieder: „Kennen Sie Lustnau?“ – ein immer wieder lohnender und informativer Spaziergang.

sg



Bei der Besteigung des Kirchturms



Albert Fügler fragt: „Kennen Sie Lustnau?“



Mitarbeitende des Evang. Jugendwerks basteln mit den Kindern.

Kennen Sie Lustnau (3)? – Die Toten von Lustnau

„Einst war ein Herr von Lustnau
vom Scheintod auferwacht;
er kehrt‘ im Leichentuche
zu seiner Frau bei Nacht,
Davon man sein Geschlechte
die Toten hieß zum Scherz.
Hier bringt man ihrer einen,
den traf der Tod ins Herz.“

So dichtete einst Ludwig Uhland über eine Begebenheit, die sich in Lustnau zugetragen haben soll. Allerdings liegen die genaueren Umstände dessen, was geschehen sein soll, im Dunkeln.



Porträt von Ludwig Uhland
(1787-1862)
nach einem Gemälde von
Gottlob Wilhelm Morff (wikipedia)

Uhland selbst ist in einer Abhandlung aus dem Jahr 1862 dieser Sage nachgegangen. Er schreibt dort: „Ritterliche Dienstmannen der Tübinger Pfalzgrafen saßen im nahen Lustnau, gleichen Stammes mit denen von Wildenau, einem abgegangenen Weiler bei Rüb-

garten im Schönbuch. Beide werden in Urkunden häufig zusammen genannt und hatten ein gemeinsames Wappen, den weißen Hirschkopf, Sinnbild der alten Waldheimat, bevor ein Teil des Geschlechts von der wilden in die lustsame Aue am Neckar herabgezogen war. Dort oben betrieb man die Hirschjagd, hier unten, an den Altwässern des Flusses, war Spielraum für die Reiberbeize; dass die Ritter von Lustnau sich darauf verstanden, zeigt die Abgabe von zwei Habichten, die sie von alters her ihren jagdfreudigen Herren zu entrichten hatten.“

Von einem dieser Dienstmannen wird nun berichtet, „dass ein Edler von Lustnau für tot hinausgetragen und beigesetzt ward, kam aber in der Nacht lebendig zurück, mit umgeschlagenem Leichentuch; seine Frau zögerte, ihn aufzunehmen, sie zeugten aber nachher noch fünf Kinder und diese nannte man ‚die Toten von Lustnow‘“.

Vermutlich trug ein Zweig des zahlreichen Geschlechts derer von Wildenau und von Lustnau den Beinamen „die Toten“, um sie von anderen

Linien unterscheiden zu können. Und diesen Beinamen versuchte man durch eine derartige Geschichte zu erklären. Uhland vermerkt denn auch, dass diese Nachricht nicht auf schriftlichen Urkunden basiere, sondern mündlich überliefert wurde.

Nun mag man fragen: Was ist dran, an dieser Geschichte? Hat es in Lustnau wirklich einen Fall gegeben, bei dem ein Toter wieder heimgekehrt ist, oder ist das alles im Bereich der Sagen und Mythen anzusiedeln? Dass es zahlreiche Mythen und Sagen über dieses Phänomen gibt, führt Uhland in seiner Schrift aus und stellt die Lustnauer Begebenheit in diesen größeren Zusammenhang. Selbst Martin Luther spricht in einer Tischrede über einen ähnlichen Fall. Und in abgewandelter und sehr bekannter Form ist das Motiv schließlich auch in verschiedene Märchen eingeflossen, wenn man beispielsweise an Schneewittchen oder Dornröschen denkt.

Die Lustnauer Geschichte wird mit der Lustnauer evangelischen Kirche, um die herum der Friedhof lag, und dem am Kirchplatz liegenden Haus, an dem heute die Treppen zum Hohlweg hinabführen, in Verbindung gebracht, einem der mit ältesten Häuser in Lustnau. Was jedoch wirklich gewesen sein mag, und ob sich überhaupt Derartiges zugetragen haben mag, liegt im Dunkel der Geschichte.

Stephan Glaser



Ob es sich hier zugetragen hat,
liegt im Dunkel der Geschichte

Besuch auf dem Kirchendach

„Habt ihr es schon vernommen?
Am Dache sitzt er schon.
Der Storch ist heim gekommen
Hört doch den frohen Ton.
Klapper diklapp, klapper diklapp
Klapper nur, klapper du
Immerzu.“



Der Storch auf dem Lustnauer Kirchendach



*Was die Störche sich wohl erzählen?
Man müsste den Turmhahn fragen.*

So beschreibt Heinrich Hoffmann von Fallersleben (1798-1874) die Ankunft des Storches im Frühjahr. Nicht heimgekommen, aber zu Besuch waren zwei Störche vom 28. auf den 29. August auf dem Kirchendach. Ob sie sich ausruhen wollten auf dem Flug gen Süden? Oder ob sie dem Turmhahn einen Besuch abstatten wollten? Sicher hatten sie einiges zu erzählen. Man müsste den Turmhahn fragen.

sg

Gottesdienst an den Stufen des Altars

Es war ein sehr, sehr heißer Sommer, doch ausgerechnet am letzten Sonntag vor den Sommerferien war der Himmel verhangen. Er war so verhangen, dass zu dem Zeitpunkt, an dem entschieden werden musste, wo der „Egeria-Gottesdienst“ stattfinden sollte, die Kirche als Ort gewählt werden musste. So fand der Gottesdienst nicht an den Stufen des Neckars, sondern an denen des Altars statt – ein



Begrüßung in der Kirche statt am Neckar

fröhlicher, bunter ökumenischer Gottesdienst. Kinder- und Jugendchor, das Chörle der katholischen Kirchengemeinde und der Posaunenchor gestalteten den Gottesdienst musikalisch, die Kinderkirche der katholischen Kirchengemeinde spielte die Geschichte vom verlorenen Schaf, die auch das Thema aufnahm: Jesus, der gute, sich sorgende

Hirte. Nach dem Gottesdienst gab es eine gute Gemeinschaft auf dem Kirchplatz bei Kaffee, Kuchen, Saft und Keksen.

sg



Chörle und Kinder- und Jugendchor singen gemeinsam.



Beim Kirchenkaffee

Die Sippe Wolf auf Kanutour

Viel Wasser, ein Maisfeld und was sonst noch so passiert ist im Juni bei den Pfadis

Es fing damit an, dass sich die Sippe Wolf am 29. Juni am Gemeindehaus in Lustnau traf und von dort, aufgeteilt in zwei Autos, nach Neckarwestheim fuhr. Dort richtete sich die Gruppe in der Nähe eines Pferdestalls ein. Die Mädchen spielten in einem riesigen Maisfeld und verirrt sich des Öfteren. Anschließend machten sie einen Ausflug zum nahegelegenen Supermarkt, um für den nächsten Tag Verpflegung zu besorgen. Nach gemeinsamen Vespers bereiteten die Sipplinger einen Stockbrotteig zu, sodass nach dem Entzünden des Feuers bei Sonnenuntergang gemütlich Stockbrot gebacken werden konnte. Bei sternenklarer Nacht machten es sich die Pfadfinderinnen unter freiem Himmel am Lagerfeuer in ihren Schlafsäcken gemütlich und ruhten sich für den nächsten Tag aus.



Stockbrot backen bei Sonnenuntergang

Mit den ersten Sonnenstrahlen erwachten die Vögel und auch die Jugendlichen. Gestärkt und gewaschen brachen sie ihr Lager ab und fuhren nach Lauffen am Neckar. Dort ließen sie die Kanus zu Wasser und machten sich auf ins zehn Kilometer entfernte Heilbronn. Schon nach wenigen Metern lehnte sich eine Crew zu weit auf eine Seite und durfte sich im kühlen Nass erfrischen. Mittags machten die Seefahrer an Land Rast. Eine zweite Pause gab es am Horkheimer Wehr, als die Kanus eine ganz schöne Strecke über Land getragen werden mussten. Das letzte Stück nach Heil-

bronn musste bei Gegenwind zurückgelegt werden: ganz schön anstrengend, aber für die inzwischen eingespielten Teams kein großes Problem. In der Badstraße angekommen, durfte noch kurz gebadet und gekentert werden. Dann musste sich die Gruppe auch schon wieder auf den Rückweg machen. Mit dem Zug ging es zurück nach Lauffen und von dort aus in Fahrgemeinschaften wieder nach Tübingen. Glücklicherweise, erfüllt von vielen Erlebnissen und sicherlich auch erschöpft kamen alle sicher zu Hause an.

Nayeli, Dorothea, Helen, Veronika Saur



Am Neckar mit Boot ...



... und Brot

Freiwilliger Gemeindebeitrag für Lustnau und Bebenhausen

Auch in diesem Jahr werden wieder alle Gemeindeglieder über 30 Jahre um einen freiwilligen Beitrag zur Unterstützung der Aufgaben der Kirchengemeinden Lustnau und Bebenhausen gebeten, die mit den Mitteln der Kirchensteuer alleine nicht finanziert werden können.

Der Kirchengemeinderat **Lustnau** hat in diesem Jahr drei Projekte benannt: Zum einen wird um einen Beitrag für die Jugendarbeit in der Kirchengemeinde gebeten. Dazu gehört die Arbeit mit den Kindern beispielsweise an den Kinderbibeltagen, dazu gehört aber auch die Arbeit mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden. Im Konfirmandenunterricht, bei Praktika in der Kirchengemeinde, aber auch bei den Konfirmandenfreizeiten lernen die Konfirmandinnen und Konfirmanden kennen, was Glaube bedeutet und wie er gelebt werden kann. Gerade die Freizeiten sind sehr prägend, da sie beim Konfi-Camp auch mit Jugendlichen anderer Kirchengemeinden Glauben leben und bei der Freizeit der Kirchengemeinde Gemeinschaft untereinander haben und sich konzentriert einem biblischen Thema widmen können. Die Kirchengemeinde unterstützt diese Freizeiten finanziell in hohem Maße. Daneben bietet das Evang. Jugendwerk Lustnau ein Angebot für Kinder und Jugendliche mit regelmäßigen Gruppenstunden, aber auch beispielsweise das Sommer-Camp. Auch die Stelle der Gemeinédiakonin ist im Jugendbereich angesiedelt. Der Dienstauftrag umfasst 35 Prozent, wovon der Kirchenbezirk 25 Prozent, die Kirchengemeinde 10 Prozent finanziert.

Das andere Projekt, um das der Kirchengemeinderat wieder um finanzielle Unterstützung bittet, ist ein Beitrag für die Orgelrücklage. Die Unterhaltung der Orgel sowie ihre Ausreinigung erfordert von der Kirchengemeinde einen beträchtlichen finanziellen Aufwand.

Falls Sie keines der beiden Projekte unterstützen, aber der Gemeinde bei der Finanzierung ihrer vielen Aufgaben helfen wollen – zum Beispiel für die Hilfe in aktuellen Notlagen, für die Seniorenarbeit oder für die Unterstützung ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter –, dann wird der Gemeindebeitrag für die allgemeine Gemeindegemeinschaft erbeten, um die vielen, manchmal auch unvorhergesehenen Ausgaben in der Gemeindegemeinschaft finanzieren zu können. Bitte beachten Sie für Lustnau die Beilage des Gemeindebriefes.

Der Kirchengemeinderat **Bebenhausen** hat in diesem Jahr zwei Projekte benannt: zum einen, wie im Vorjahr, die baulichen Maßnahmen am Glockenstuhl. Dabei werden sich Handgeläut und elektrisches Geläut miteinander vereinbaren lassen. Zwei Glocken werden auf elektromagnetischen Antrieb umgestellt und zwei als Handgeläut belassen, sodass die schöne Tradition des Vesperläutens erhalten bleibt. Inzwischen sind alle vorbereitenden Abklärungen und Absprachen mit der Stadt Tübingen als Besitzerin der Glocken und dem Land als Eigentümer des Klosters erfolgt, und auch das Denkmalamt hat seine Zustimmung gegeben. Die Arbeiten sollen noch in diesem Jahr ausgeführt werden. Ein Teil der Kosten wird auch auf die Kirchengemeinde zukommen.

Das zweite Projekt ist die allgemeine Gemeindegemeinschaft.

Im Oktober geht allen Gemeindegliedern ein ausführliches Schreiben zu.

Die Ergebnisse der letzten Jahre waren sehr erfreulich und schon jetzt sei allen Spendenwilligen herzlich gedankt.

sg/mh

Gemeindefest an Erntedank

Das Erntedankfest wird in Lustnau in diesem Jahr am 7. Oktober gefeiert. Traditionell findet an Erntedank das Gemeindefest statt. Das Thema des Gemeindefestes befasst sich mit der Bitte aus dem Vaterunser: „Unser täglich Brot gib uns heute.“ Es beginnt um 10.30 Uhr mit einem Familiengottesdienst, und es wäre schön, wenn Kinder ein Körbchen mit Erntegaben zum Gottesdienst mitbringen könnten.

Ab 12 Uhr gibt es Mittagessen im Gemeindehaus. Danach startet ein buntes Programm mit musikalischen Beiträgen des Posaunenchores, gemeinsamem Singen, Kasperletheater, einer Spielstraße, schwäbischen Liedern sowie mit Kaffee und Kuchen.

Mit einer gemeinsamen Aktion um 16 Uhr endet das Gemeindefest. Kuchenspenden sind herzlich willkommen und können am 7. Oktober um 10 Uhr im Gemeindehaus abgegeben werden. Auf Wunsch werden die Kuchen auch abgeholt. Eine Kuchenliste liegt in der Kirche nach den Gottesdiensten und im Kirchengemeindebüro (Tel. 8 88 41 10) aus.

Die Erntegaben für den Erntearbeit können am Samstag, 6. Oktober, von 15 bis 17 Uhr in der Kirche abgegeben werden. Herzliche Einladung an alle, Jung und Alt, zum gemeinsamen Feiern und Danken.

sg

Geistliche Musik in der Klosterkirche

Am Sonntag, 14. Oktober, findet in der Klosterkirche in Bebenhausen eine „Geistliche Musik“ mit der Cellistin Andrea Fröhlich-Sum und dem Cembalisten Christoph Schanze statt. Auf dem Programm steht ein absolutes kammermusikalisches Highlight der Barockmusik: Die beiden Künstler spielen die drei Sonaten für Viola da Gamba und obligates Cembalo BWV 1027-1029 (G-Dur, D-Dur und g-Moll) von Johann Sebastian Bach. Diese drei Werke dürften in der vorliegenden Fassung in Bachs Leipziger Zeit entstanden sein, also in den 1730er-Jahren. Sie gehen aber vermutlich auf andere, früher verfasste Kompositionen von Bach zurück, Werke aus der Köthener Zeit. Bach hat diese älteren Stücke dann für die gewissermaßen dreistimmige Besetzung Viola da Gamba/Cembalo eingerichtet und an die neuen Bedingungen angepasst. Die drei Sonaten sind in ihrem Charakter sehr unterschiedlich: Die viersätzigige G-Dur-Sonate folgt, ebenso wie die viersätzigige D-Dur-Sonate, dem Standardmodell der italienischen Triosonate (langsam-schnell-lang-



Andrea Fröhlich-Sum und Christoph Schanze

sam-schnell), weist aber galant-konzertante Züge auf, die dreisätzigige g-Moll-Sonate ist dagegen dem Concerto-grosso-Typ verpflichtet und imitiert ein Concerto für zwei Solo-Instrumente.

Andrea Fröhlich-Sum und Christoph Schanze haben ihre musikalische Ausbildung unter anderem an den Musikhochschulen in Trossingen und Zürich absolviert und konzertieren seit mehreren Jahren regelmäßig als Duo und – zusammen mit der Flötistin Julia Stocker – als Trio, vorwiegend im süddeutschen Raum. Ihre Konzerte zeichnen sich durch Esprit, eine historisch informierte Aufführungspraxis und absolute Präzision in der musikalischen Gestaltung aus – und nicht zuletzt durch ausgeprägte Spielfreude. Erläuterungen zu den auf-

geführten Kompositionen runden das Programm ab. Beginn ist um 18 Uhr mit dem Vesperläuten.

Der Eintritt ist frei, um eine Spende zur Deckung der Unkosten wird herzlich gebeten.

Judith Looney

Chorsingen im Advent

In Bebenhausen singt der Kirchenchor traditionell in den Gottesdiensten am 1. Advent und an Heiligabend. So auch in diesem Jahr. Die wöchentlichen Proben mit dreistimmiger Chormusik beginnen am Mittwoch, 17. Oktober, um 20 Uhr im Rathaussaal. Der Projektchor Lustnau beginnt seine nächste Probenphase am Dienstag, 16. Oktober. Im Mittelpunkt steht das Magnificat in D-Dur des Barockkomponisten Johann Pachelbel (1653-1706), der heute besonders für seinen Kanon in D-Dur vielen bekannt ist.

Die Aufführung mit Chor und kleinem Orchester wird am 3. Advent (16. Dezember) im Gottesdienst sein. Die Proben sind wöchentlich dienstags von 20 bis 22 Uhr im Evang. Gemeindehaus.

In beiden Chören sind sowohl neue Sänger als auch alte Hasen, sowohl Unerfahrene als auch Stimm-sichere herzlich willkommen! In der Dusche singen macht Spaß, Chorsingen noch mehr!

Anmeldung bei Judith Looney, Tel. 5 68 58 79,

E-Mail: judyloo@gmx.net

Judith Looney

Kinderbibeltag

Im November findet wieder ein Kinderbibeltag statt – und zwar am 10. November von 10 bis 13 Uhr im Evang. Gemeindehaus in der Neuholdenstraße 10. In diesem Jahr wird ein Kurzfilm gezeigt. Es geht um einen Teller Suppe und zwei Suppenesser. Danach wird über den Film gesprochen, gebastelt, gesungen, gespielt und natürlich ein Teller Suppe gegessen. Herzliche Einladung an alle Schulkinder! Um Anmeldung bis zum 26. Oktober wird gebeten. Die Anmeldezettel werden in den Schulen verteilt und liegen ab Ende September im Gemeindehaus

und im Kirchengemeindebüro aus. Wer eine kurze E-Mail an kibuero.lustnau.bebenhausen@evk-lustnau.de schickt, bekommt sie auch per E-Mail.

Alle Eltern sind am Kinderbibeltag herzlich zum Elterncafé von kurz vor 10 bis zirka 10.30 Uhr eingeladen. Wer sein Kind abgegeben hat, kann mit den anderen Eltern bei einem Kaffee ins Gespräch kommen. Außerdem gibt es eine kurze Information zum Film, der mit den Kindern angeschaut wird.

Herzliche Einladung an alle Eltern!

Birgit Weinberger

Seniorenkreis: Musikalischer Herbst

Wenn es draußen wieder kühler wird und man nicht mehr ohne Jacke das Haus verlassen kann, macht man es sich wieder richtig gemütlich. Und mit Musik geht alles besser.

An diesem Nachmittag werden herbstliche Lieder gesungen, Pflaumenkuchen und Zwetschgendatschi gegessen und bei Neuem Wein und Zwiebelkuchen der Herbst begrüßt, denn: Bunt sind schon die Wälder!

Beginn ist am 10. Oktober, wie immer um 14.30 Uhr im Gemeindesaal St. Petrus.

Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

Wer einen kostenlosen Abholdienst benötigt, meldet sich einfach unter Tel. 9870830.

Martina Winter

Sp(i)rit



Herzliche Einladung zum Sp(i)rit am Sonntag, 7. Oktober, zum Thema: Welchen Zweck haben Gesetze? (Matthäus 5,17-20). Treffpunkt ist um 17.30 Uhr im Dachgeschoss des Evang. Gemeindehauses.

Ansprechende Lieder, die biblische Botschaft, das Gespräch darüber und ein gemeinsamer Imbiss sind Elemente von Sp(i)rit.

Carmen Roller

„Der Tag, an dem mein Großvater ein Held war“



Paulus Hochgatterers Buch „Der Tag, an dem mein Großvater ein Held war“ ist eine berührende Geschichte über Angst, Sehnsucht und Alltag im Krieg.

Im Oktober 1944 taucht auf einem Bauernhof in Niederösterreich ein ungefähr 13-jähriges Mädchen auf, verstört und offenbar ohne Erinnerung. Nelli wird aufgenommen und wächst in die Familie hinein. Einige Monate später kommt eines Nachts ein junger Russe auf den Hof. Er hat nichts bei sich außer einer Leinwandrolle, die er hütet wie seinen Augapfel. Zwischen ihm und dem Mädchen entspinnt sich eine zarte Beziehung, die durch das Eintreffen einer Gruppe von Wehrmachtssoldaten jäh unterbrochen wird. Glanzvoll und fulminant erzählt Paulus Hochgatterer die Geschichte eines verschollenen Gemäldes – und von einem einfachen Mann, der zum Helden wird.

Am 26. Oktober um 20 Uhr wird im Dachgeschoss des Evang. Gemeindehauses dieses Buch besprochen. Herzliche Einladung an alle Literaturinteressierten!

Christiane Plies

Frauenfrühstück



Am Mittwoch, 10. Oktober, ab 9 Uhr wird Dr. Pieter van der Veen über das Thema „Die Bibel ist doch kein Märchen“ sprechen. Neue und alte Entdeckungen bestätigen das Alte Testament. Wie zuverlässig sind die historischen Aussagen des Alten Testaments? Außer der Bibel

selbst, die den Anspruch erhebt, historisch exakt zu sein, bestätigen viele alte und neue Funde die Aussagen der Bibel. Herzliche Einladung zu den spannenden Ausführungen des Referenten.

Elisabeth Roller

Konzert der Rottenburger Jungen Philharmonie

Am Samstag, 14. Oktober, spielt die Junge Philharmonie Rottenburg unter der Leitung von Albert Geiger im Gemeindehaus ein barockes Programm: von Johann Sebastian Bach das packende Konzert für zwei Violinen und Orchester und das dritte Brandenburgische Konzert, von Carl Philipp Emanuel Bach das unkonventionelle, einfallsreiche Querflötenkonzert A-Dur. Dazu erklingen Arien aus Georg Friedrich Händels beliebtester Oper „Giulio Cesare in Egitto“, in der es um den Machtkampf der ägyptischen Königin Kleopatra mit ihrem Bruder sowie ihre Liebesbeziehung zum römischen Konsul und Heerführer Julius Cäsar geht. Solistisch treten Schülerinnen und, mit Susan Choi und Stefanie Sautter, Gesangsdozentinnen der Rottenburger Musikschule auf. Beginn ist um 19 Uhr bei freiem Eintritt.

Pieter Minden



Das Ensemble der Jungen Philharmonie Rottenburg

Der Gemeindebrief in Farbe

Im Internet – auf den Seiten von Lustnau und Bebenhausen (siehe Impressum) – können Sie den Gemeindebrief mit farbigen Fotos lesen oder herunterladen.

red

Ihre Spende ist angekommen und wird bestimmungsgemäß verwendet

Im Juli und August betragen die Kollekten in den Gottesdiensten in Lustnau:

95 € für die eigene Gemeinde am 1. Juli
166 € für die eigene Gemeinde am 8. Juli
340 € für das Blaue Kreuz am 15. Juli
234 € für Kinder- und Jugendarbeit am
Ökumenischen Gottesdienst am 22. Juli
191 € für das Evang. Werk für Diakonie und
Entwicklung am 29. Juli
156 € für den Israelsonntag am 5. August
157 € für die eigene Gemeinde am 13. August

41 € für Ökumene und Auslandsarbeit
am 19. August
110 € für die ökumenische Telefonseelsorge
Neckar-Alb am 26. August
155 € Friedhofsoffer für die eigene Gemeinde

Außerdem gingen folgende Spenden ein:

289 € allgemeine Spenden
120 € für den Gemeindebrief
40 € für die Diakonie

Allen Spenderinnen und Spendern herzlichen Dank!

IMPRESSUM

Gemeindebrief der Evang. Kirchengemeinden
Bebenhausen und Lustnau (Herausgeber)

Redaktionsadresse:

Steige 3, 72074 Tübingen
Telefon: (070 71) 8 18 40, Fax: (070 71) 88 99 67
E-Mail: Stephan.Glaser@elkw.de
Online: www.evangelische-kirche-tuebingen.de/lustnau
www.evangelische-kirche-bebenhausen.de

Redaktion: Christine Eß (ce), Stephan Glaser (sg) (verantw.), Hannelore Gocht (hg), Manfred Harm (mh), Ruth Reinhardt (rr), Wolf-Ulrich Schnurr (wus), Gabriele Stöcker (gs)

Druck: Fritz-Druck, Mössingen

Auflage: 2.750

Erscheinungsweise:

Zehn Ausgaben im Jahr mit Doppelnummern im August/September und Dezember/Januar (kostenlos)

Spendenkonto: KSK Tübingen SOLADES1TUB

Evang. Kirchenpflege Lustnau IBAN: DE 28641500200002315999

Evang. Kirchenpflege Bebenhausen IBAN: DE 66641500200000041344

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 06. Oktober

ANSCHRIFTEN

Evang. Kirchengemeindebüro Lustnau und Bebenhausen

Pfarramtssekretärin Gaby Necke-Schmidt
Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr 9.30-11.00 Uhr; Mi 16-18 Uhr
Steige 3, Tel.: (070 71) 8 88 41 10, Fax: (070 71) 88 99 67
E-Mail: kibuero.lustnau.bebenhausen@evk-lustnau.de

Evang. Pfarramt Lustnau Süd

Pfarrer Stephan Glaser, Steige 3, Tel.: 8 18 40, Fax: 88 99 67
E-Mail: Stephan.Glaser@elkw.de

Evang. Pfarramt Lustnau Nord und Bebenhausen

Pfarrer Manfred Harm, Neuhaldenstraße 10/1, Tel.: 8 44 00, Fax: 8 44 03
E-Mail: Manfred.Harm@elkw.de

Projektchor: Judith Looney, Tel.: 5 68 58 79

E-Mail: judyloo@gmx.net

Kinder- und Jugendchor: Dr. Pieter Minden-Bacher, Tel.: 5 14 34

Kindersingkreis: Angela Mundinger-Grauer, Tel.: (071 21) 1 36 15 58

Diakonin: Birgit Weinberger, Tel.: (070 72) 2 08 90 83

E-Mail: weinberger.diakonie@evk.tuebingen.org

Kirchengemeinderatsvorsitzende in Lustnau

Katrina Kress, Rosa-Luxemburg-Straße 21, Tel.: 88 98 55

Kirchengemeinderatsvorsitzender in Bebenhausen

Christof Tränkle, Schönbuchstraße 49/1, Tel./Fax: 6 42 84

Diakoniestation Tübingen: Tel.: 93 04-21

Terminkalender Lustnau und Bebenhausen Oktober

			LUSTNAU		BEBENHAUSEN
<i>Freitag</i>	05.10.	10.45 h	Gottesdienst im Poloniheim, Harm		
<i>Samstag</i>	06.10.	15-17 h	Abgabe der Erntegaben	17-18 h	Abgabe der Erntegaben
<i>Sonntag</i>	07.10.	10.30	Familiengottesdienst zum Erntedankfest mit Abendmahl, Harm; anschließend Gemeindefest	11.00 h	Gottesdienst zum Erntedankfest mit Abendmahl, Glaser
		12.00 h	Mittagessen und Gemeindefest im Gemeindehaus		
		17.30 h	Offener Abend Sp(i)rit		
<i>Mittwoch</i>	10.10.	09.00 h	Frauenfrühstück		
		14.30 h	Ökumenischer Seniorenkreis		
<i>Freitag</i>	12.10.	10.45 h	Gottesdienst im Poloniheim, Ambros		
<i>Sonntag</i>	14.10.	09.30 h	Gottesdienst mit Taufen, Harm	11.00 h	Gottesdienst, Harm, mit Posaunenchor Tübingen
		09.30 h	Kindergottesdienst		
		12.00 h	Eritreischer Gottesdienst	18.00 h	Geistliche Musik
<i>Freitag</i>	19.10.	10.45 h	Gottesdienst im Poloniheim, Harm		
<i>Sonntag</i>	21.10.	09.30 h	Gottesdienst, Glaser	11.00 h	Gottesdienst, Glaser
		09.30 h	Kindergottesdienst		
		09.30 h	Teeniekirche		
<i>Montag</i>	22.10.	19.30 h	Kirchengemeinderat		
<i>Dienstag</i>	23.10.			19.45 h	Kirchengemeinderat
<i>Mittwoch</i>	24.10.		Ausgabe Gemeindebrief November		
<i>Freitag</i>	26.10.	10.45 h	Gottesdienst im Poloniheim, Ambros		
		20.00 h	Literaturabend		
<i>Sonntag</i>	28.10.	09.30 h	Gottesdienst, Dürr	11.00 h	Gottesdienst, Dürr

Gemeindefest am Sonntag, 7. Oktober, zum Thema „Unser täglich Brot gib uns heute!“



Familiengottesdienst um 10.30 Uhr in der Evang. Kirche in Lustnau



Mittagessen ab 12 Uhr im Gemeindehaus



Anschließend buntes Programm mit musikalischen Beiträgen,



Spielstraße, Kasperletheater, gemeinsamem Singen, Kaffee und Kuchen

16 Uhr gemeinsamer Abschluss